

Reisebericht über unseren Besuch und Tätigkeiten in Tansania

vom 26.01.2016 bis 10.02.2016

Reiseteilnehmer:

Josef Gold, Ute Eggebrett, Thomas Eggebrett, Mimi Blien, Ingo Wagner, Sepp Schlecht, Susanne und Hermann Schmalzbauer, Gunther Bergmann, Louisa Rockstedt, Sigg Janker-Fuchs, Hans Bernhard, Armin Weidinger, Gaby Penzkofer



Projekte:

- Abschluss- und 10-Jahresfeier der Schule
- Lehrer
- Solar-Home-Systeme, neue PV Anlage
- Sonstiges

10 Jahre in Connecting Continents Schule Pemba / Tansania Reisebericht von Josef Gold über seinen Besuch in der Schule von Connecting Continents in Tansania

Josef Gold reiste mit einer Gruppe von 13 Mitgliedern von Connecting Continents nach Tansania, um die 2005 gegründete Schule des Kirchrother Vereins „Connecting Continents e.V.“ zu besuchen. Anlass war die Feier zum zehnjährigen Jubiläum der Schule sowie die Abschlussfeier von 71 Abschlussabsolventen des Jahrgangs 2015. Der Verein mit Sitz in Kirchroth, wurde 2003 von Josef Gold, Beate Rashid und Lizi Riffelmacher gegründet.

Der Bau der „Secondary School“ auf der Insel Pemba begann 2005. Hier wurden nach 9 Monaten Bauzeit 4 Klassenräume, zwei Lehrerzimmer sowie Toiletten und ein Lager gebaut.





Die Stromversorgung läuft seit dieser Zeit autark - nur mit Solarenergie und einer Batterieanlage, ohne Störungen. Das bedeutet, 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr Strom, sowas kennt man in ganz Tansania nicht. Um das Regenwasser für die Toiletten zu nutzen, wurde eine 55 cbm große Regenwasser-Zisterne gebaut. Das Abwasser wird über eine Dreikammergrube und eine Schilfkläranlage gereinigt. Um sauberes Trinkwasser zu gewinnen, musste ein 52 Meter tiefer Brunnen

gebohrt werden, wo mit einer solaren Tauchpumpe das Trinkwasser für die Schule und die umliegende Bevölkerung gefördert wird. Im Laufe der Jahre wurde die Schule um drei Gebäude erweitert mit jetzt insgesamt 8 Klassenzimmern und den entsprechenden Räumen für Physik, Chemie und Biologie.

Mit der ökologischen Ausrichtung konnte man beweisen, dass z.B. Solarenergie wirklich funktioniert und mit sozialem Engagement verbunden werden kann.

Die Schülerzahl wurde in den letzten 10 Jahren von anfangs 130 auf 300 Schüler erweitert. Insgesamt sind jetzt 20 Angestellte, darunter 13 Lehrkräfte beschäftigt. Der jährliche Etat von 70.000 Euro wird durch Spenden und Patenschaften aufgebracht. In den letzten 12 Jahren wurden über 800.000 Euro an Spenden für dieses Schulprojekt gesammelt.

Der Bau einer Schule ist noch relativ einfach. Die größte Herausforderung ist es, die Schule am Laufen zu halten. Das bedeutet, die Gehälter pünktlich zu bezahlen, ein Team von guten Lehrkräften aufzubauen, die Lernmittel zu besorgen, die Gebäude und die Technik in einem guten Zustand zu erhalten und vor allem den jährlichen Etat zu besorgen. Die Schüler kommen von alleine, der Andrang ist jedes Jahr dreimal so groß als die Aufnahmekapazität. Schön ist auch, dass jedes Jahr „Freiwillige“ aus Deutschland nach Pemba reisen um die Schule Stück für Stück, in kleinen Schritten zu verbessern.



Zur 10 jährigen Jubiläumsfeier reiste Josef Gold mit weiteren 13 Mitgliedern des Vereins „Connecting Continents“ nach Pemba (Tansania) um die Feier zu begleiten, verschiedene Projekte wie die Installation einer größeren Photovoltaikanlage zu unterstützen oder Aufklärungsarbeit über eine vorsorgende Zahnpflege bei den Schülerinnen und Schüler durch die Zahnärztin Dr. Mimi Blien zu leisten. Luisa Rockstedt, ein 18-jähriges Mädchen aus Deutschland bleibt für zwei Monate auf Pemba, um unterstützend zu unterrichten und verschiedene Tätigkeiten zu erledigen.

Es gibt immer sehr viel zu tun, um den sehr guten Standard der Schule zu erhalten. Es ist eine Freude zu sehen, wie stolz die Schüler sind, auf unsere Schule zu gehen, wo nach vereinsinterner Regelung die Hälfte Mädchen und ein Viertel der Schüler Waisen- oder Halbwaisenkinder sein müssen. So haben auch Kinder aus armen Familien eine Chance auf eine gute Berufsausbildung. Dass in unserer Schule 95 % Moslem sind, ist überhaupt kein Problem. Unsere Schule ist weder religiös noch politisch ausgerichtet.

Um den Schülern auch eine Perspektive nach der Schule zu bieten, wurde eine Zusammenarbeit mit einer Berufsschule in Sansibar vereinbart, wo zur Zeit einige Schüler als Elektriker, Bauingenieure, Schreiner etc. ausgebildet werden. Zwei Schüler der ersten Abschlussklassen machen jetzt ihren Doktor in Medizin und möchten so bald wie möglich zurück nach Pemba, um dort als Arzt in einem von Connecting Continents gebauten Mini-Krankenhaus zu arbeiten. Das sind alles sehr kleine Bausteine, um die Situation in Pemba (Tansania), einer der ärmsten Länder Afrikas, zu verbessern und um die Ursachen von Konflikten vorzubeugen.



Abschlussfeier unserer Form IV Studenten

Bei unserer Ankunft in Pemba brachten wir einen starken Regen mit. Der erste richtige Regen seit 4 Monaten. Mir war schon bange, dass die Abschlussfeier ins „Wasser“ fällt. Aber es blieb bei diesem einen Tag mit Regen.

Die Abschluss- und 10-Jahres Feier fand vormittags am Samstag den 30. Januar 2016 statt und dauerte fast 5 Stunden. Keinem der Reiseteilnehmer war es aber langweilig, so unterhaltsam war das Programm.

Die Prüfungsergebnisse werden erst in ca. 2 bis 3 Monaten übers Internet bekannt gegeben. Die Abschluss-Zertifikate werden deshalb gleich nach der Übergabe an die Schüler wieder eingesammelt.

Die Abschlussfeier war für alle Reiseteilnehmer sehr rührend. Es waren nicht nur die 71 Form IV Abschluss Schüler versammelt, sondern alle 300 Schüler unserer Schule und auch ehemalige Schüler, die gerne zur Feier auf „ihre“ Schule zurück gekommen sind. Die Lehrer, die Vertreter der Regierung, der Elternbeirat, die Eltern und natürlich die Kinder aus dem Dorf.

Bis auf die kleinen Dorfkinder hatten alle ihren vorgegebenen Platz im Schulhof. Sie eroberten sich jedoch mit der Zeit einen Platz ganz nahe am Geschehen. Von dort ließen sie sich nicht mehr vertreiben, denn auch für sie war das natürlich das Highlight des Jahres.

Wie schon im letzten Jahr führten zwei Schüler der Form III durch das Programm der fast fünfstündigen Abschlussfeier.

Connecting safy-safy, Connecting mbele-mbele... ist der Schulsong der Schule und mittlerweile zum Schlager geworden. Das bedeutet so viel wie: Connecting Continents Schule ist super, sie ist die Beste. Die Schulfeier in unserer Schule ist viel farbenfroher, offener und lebendiger als wir es hier gewohnt sind.

Die Schüler der Form I bis III - die Mehrheit waren Mädchen - begannen Lieder, meistens aber in Kiswahili, vorzutragen. Lieder über das Leben aber auch über unseren Verein, die Lehrer, die Eltern und die Mitschüler. Eine Schülerin der Abschlussklasse erzählte dann auf lustige Weise die „Highlights“ des letzten Schuljahres. Es wurde sehr viel gelacht und einzelne Schüler zeigten sich erkenntlich. Auch die Lehrer wurden erwähnt, diese standen dann auf und gaben der Schülerin Geld. Das war fast wie das Danken früher bei einer großen Hochzeit mit Hochzeitslader. Alle waren sehr stolz auf unsere Schüler, vor allem auf die Mädchen, weil sie so selbstbewusst auftraten. Sie werden sicher ihren „Mann“ im Leben stehen.

Zwischen den Liedern stand ein Streitgespräch zwischen jeweils 5 Schülerinnen. Die einen waren für eine Schulausbildung, weil sie der Schlüssel fürs Leben ist (key of life), die anderen sahen das Ganze als unnützlich an, wollten lieber „fun“ haben, einen reichen Mann heiraten usw. Letztendlich überzeugten die 5 Mädchen, die für



eine gute Schulausbildung eintraten die anderen 5, welche dann die Seiten wechselten.

In einem Theaterstück spielten Schülerinnen und Schüler eine Geschichte, wie wichtig eine Schulausbildung ist. Das Leben läuft in Lebensstufen ab. In dem Theaterstück wurde erklärt, dass man zuerst die Schulausbildung beenden soll, ehe man sich eine Arbeit sucht. In der dritten Stufe steht dann die Heirat an und erst dann kommen die Kinder. Das gilt natürlich auch bei uns. Es ging dann konkret darum, wie es einem Mädchen ergeht, wenn Sie mit der vierten Stufe, also mit dem Kinderkriegen anfängt und die Schulausbildung deshalb nicht beenden kann. Am Schluss steht sie mit ihrem Kind allein, ohne schulische und berufliche Ausbildung, da und wird auch noch vom Vater des Kindes verlassen, der sich eine „Neue“ sucht. Man musste Mitleid haben. Beindruckend war für alle die spielerische Leistung der Schüler in Ihren Rollen. Es stecken große Talente dahinter und es war begeisternd zu sehen, wie Eltern, nicht nur die Mütter, nach den Aufführungen ihre Kinder in den Arm nahmen. Eine Abschlussfeier ist hier in Pemba auf der Connecting Continents School etwas ganz besonderes. Sie ist begeisternd, lebensfroh und vor allem farbig - das ist nur hier so.

Nach ein paar kurzen Worten unserer Schuldirektorin Mrs. Mwaache, war es noch wichtig, dass ich allen dankte und die besten Wünsche von allen Unterstützern aus Deutschland übermittelte.



Als Geschenk für die Abschlusschüler überreichte ich jedem Schüler bei der Übergabe der Zertifikate eine Umhängetasche sowie eine Taschenlampe, praktische Dinge zum Gebrauch, bevor sich dann alle auf das von Connecting Continents gesponserte Lunchpaket stürzen konnten.

Es wurden dann auch noch die besten Schüler in den einzelnen Fächern ausgezeichnet, der beste Schüler in allen Fächern Fahim Abraham Moh'd, ein Halbwise, möchte gerne weiter studieren und Mediziner werden.

Fahim's Vater ist schon gestorben. Sein großer Wunsch, wir sollen ihn unterstützen, da er finanziell keine Möglichkeit hat. Ohne unsere Unterstützung hätte er auch keine Chance gehabt eine weiterführende Schule zu besuchen.

Den Fußballwanderpokal, der einen Tag zuvor ausgespielt wurde, erhielt die Klasse Form I.

Man kann die Eindrücke leider nicht genau so auf Papier bringen, wie man sie vor Ort erlebt hat.

Man kann sie nur dankbar im Herzen abspeichern. Der Dank kommt von allen Seiten.

Solar-Home-Systems

60 Schüler in unserer Schule haben zu Hause keinen Stromanschluss und damit auch kein Licht. Sie bekamen deshalb ein Solar-Home-System geschenkt. Ein ehemaliger Schüler unserer Schule mit Namen Isaa, der dieses Jahr seine Ausbildung als Elektriker beendet, installierte noch kurz vor unserem Besuch zusammen mit 5 Schülern 46 dieser Systeme mit einem Solarmodul, drei LED Leuchten mit Batterie und Regler in den Häusern. Die nächsten 12 Systeme können unsere Schüler jetzt schon alleine installieren. Dadurch haben die Familien zu Hause Licht und die Schüler können am Abend lernen. Es ist schön zu sehen, wie sich technisch versierte Schüler hervor tun und stolz sind, dass sie diese Arbeit machen dürfen und auch können. Die Solarmodule stammen aus abgebauten PV-Anlagen der Schulen in Wiesenfelden und Neukirchen. Die Installation dieser Solar-Home-Systeme war wieder ein ganz wichtiger Schritt, weil wir dadurch gerade den Ärmsten der Armen geholfen haben.



Isaa und einige Schüler installierten in den letzten Tagen vor dem Besuch eine 12 kWp Solaranlage auf einem Gebäude unserer Schule, da die bisherige, in 2005 gebaute 4 kWp Anlage zu klein wird. Die drei dazu gehörigen Wechselrichter wurden einfach im Gepäck mit nach Afrika mitgenommen und von unseren Reisegruppenmitgliedern Thomas und Sepp installiert. Sie wird jetzt noch um einen Batteriespeicher erweitert, der mit dem nächsten Container nach Pemba geliefert wird. Diese Solarmodule wurden von der Allianz Versicherung gespendet.



Die Situation der Lehrer

Das Team der Lehrkräfte arbeitet sehr gut zusammen, jeder Lehrer hat jetzt einen Laptop und es gibt zwei Beamer, die fleißig genutzt werden. Fadhila unsere beste Lehrkraft und stellvertretende Direktorin, wurde im Dezember in Indien an einem Gehirntumor operiert. Ihr geht es den Umständen entsprechend gut, ich konnte sie zu Hause besuchen. Es braucht aber noch Zeit, bis sie wieder unterrichten kann. Wir haben einen Sponsor gefunden, der diese Operation mit 7.000 Dollar unterstützte.

Mrs. Mwaache, unsere Schuldirektorin ist schwanger und erwartet die Tage ihr Baby. Es wird für 3 Monate eine Vertretung eingestellt.

Die Kosten der Lebensmittel steigen in Pemba jährlich um 10 %. Es wurde deshalb der Wunsch herangetragen, die Gehälter um mehr als die bisher vereinbarten 5 % zu erhöhen.

Vor 12 Jahren bekam man für einen Euro 1.000 tansanische Schilling. Jetzt bei unserem Besuch lag der Kurs bei 2.350 Schilling. Das bedeutet, wir können mit unserem Euro Betrag ein höheres Gehalt in Schilling zahlen. Bei einer Besprechung - separat mit den jungen Lehrern in unserer Schule - wurde außerdem der Wunsch geäußert, wir sollen für ein Darlehen, das sich die Lehrer für ein eigenes Haus aufnehmen möchten, bei der Bank bürgen. Es ist ein Betrag von 4.000 Euro im Gespräch. Sie wohnen derzeit in einem gemieteten Haus und wollen nahe unserer Schule ein eigenes Haus bauen. Ich versprach ihnen, dass wir sie mit Material unterstützen können.

Für das Sekretariat brauchen wir eine zweite Halbtagssekretärin. Sie soll in diesem Jahr eingestellt werden.



Sonstiges

Das Schulgelände ist sehr sauber, auch deshalb, weil hier Mülltrennung herrscht. Hinter einem Gebäude findet man drei eingezäunte Bereiche für Papier, Plastik und Biomüll und das Schöne daran ist, sie werden tatsächlich genutzt. Der Schulgarten und die gepflanzten Bäume wachsen und gedeihen und ergeben schöne schattige Plätze, auch für den um 7:00 Uhr früh morgendlichen Appell mit Gesang und Gebet.

Wir besuchten auch die Schreinerei, welche gerade 70 Hocker und 50 Stühle in sehr viel Handarbeit fertigt. Man schafft Arbeit und die Qualität passt auch, wie die Ingenieure Armin und Siggie unserer Reisegruppe feststellen konnten.



Alle Reiseteilnehmer waren begeistert und konnten sich vor Ort ein Bild über die sinnvolle Verwendung der Spendengelder machen. Ich möchte an dieser Stelle nochmals allen unseren Unterstützern für Ihre Zuwendungen aller Art herzlichst danken. Wir haben zusammen etwas Großartiges geschaffen auf das wir stolz sein dürfen.

J. Gold

Josef Gold

Sparkasse Niederbayern-Mitte, BIC BYLADEM1SRG, IBAN DE02 7425 0000 0240 3229 66